

KYUNG-HO CHA

Die Hand des Spielers. Zum Glücksspiel als Experiment

Abstract

Hand gilt zu Recht als eine Ikone der modernen Kultur. Walter Benjamin misst der Taktilität und damit der Hand eine Sonderstellung bei der Erforschung der modernen Wahrnehmung bei. In seinen theoretischen Aussagen zum Spiel tritt klar zutage, dass sich die Beobachtungen und Erfahrungen des leidenschaftlichen Spielers, der er war, mit dem wissenschaftlichem Interesse an psychologischen Fragestellungen verbinden. In meinem Vortrag möchte ich seine Experimentalanordnung des Glücksspiels analysieren sowie seine Aussagen zum Spiel einer wissenshistorisch informierten Lektüre unterziehen, um seine Erkenntnisse über den kognitionstheoretischen Zusammenhang von Wahrnehmung, Bereitschaftspotenzial, Wille und Handlung zu rekonstruieren.

Zur Person

Kyung-Ho Cha ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Seelenwanderung und literarische Kommunikation“ am Institut für Neuere Deutsche Philologie der FU Berlin. Dissertation über Mimikry in Wissenschaft, Kultur und Literatur. Jüngste Publikation (zu Walter Benjamin): „Das Walten dieser Boten“. Zur Wissensgeschichte vormoderner Medien und der Ethik der Neigung bei Walter Benjamin“, in: Daniel Weidner, Sigrid Weigel (Hrsg.), Profanes Leben. Zur Dialektik der Säkularisierung bei Walter Benjamin, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2008. (Im Druck)